



Meiringen, 19. März 2013 / S/P / Lu

Medienmitteilung des Vereins pro Flugplatz Meiringen

Starke Solidarität für eine starke Schweiz

Ein Hauch von Tauwetter zwischen Flugplatz und Ballenberg, ein Verein, der medial in die Offensive geht und Licht ins Dunkel eines konfus anmutenden Flugzeugbeschaffungsgeschäftes: Dies die Eckpfeiler der 4. Generalversammlung des Vereins pro Flugplatz Meiringen.

Der Verein pro Flugplatz Meiringen zählt 1500 Mitglieder. 150 von ihnen wollten am vergangenen Freitag im Plenarsaal des Flugplatzes Meiringen aus erster Hand erfahren, was das abgelaufene Vereinsjahr gebracht hat und was die Zukunft bringen wird.

Ein Meilenstein im vergangenen Vereinsjahr bedeutete die im August veröffentlichte Image-Studie zur Tourismusregion Meiringen-Hasliberg, welche der Verein pro Flugplatz Meiringen bei der Uni Bern in Auftrag gegeben hat. Titel der Studie: Auswirkungen des Flugbetriebes auf den Tourismus. Das Fazit des von Christoph Ammann an der GV vorgestellten Schlussberichtes: Der Fluglärm hat keine signifikanten negativen Auswirkungen auf die touristische Kundenzufriedenheit. Deutlich mehr Kritik gab es in der Studie für das touristische Angebot der Destination Meiringen-Hasliberg, das je nach Altersgruppe als mangelhaft bis unattraktiv beurteilt wird.

Politisch gepunktet

Als politischen Erfolg kann der Vereinspräsident und Grossrat Gerhard Fischer (SVP) rückblickend die deutliche Ablehnung einer im Grossen Rat des Kantons Bern eingereichten Motion verbuchen, die den jährlichen Flugbetrieb von heute 4000 bis 5000 Bewegungen (Starts und Landungen), auf maximal 2500 beschränken wollte. Dazu verlangte die Motion auch noch die Ausdehnung der flugbetriebslosen Sommerpause von heute 2 auf 4 Monate. Fischers Dank ging in diesem Zusammenhang an die Vorstandskollegen und Grossräte Christoph Ammann (SP) und Peter Flück (FDP), welche sich in der grossrätlichen Debatte aktiv und erfolgreich für den Flugplatz eingesetzt hätten.

Positiv ist auch, dass die neue Direktorin des Freilichtmuseums Ballenberg, Katrin Rieder, gegenüber dem Flugplatz gemäss Fischer, eine offenere Haltung habe, als ihr Vorgänger. In der ersten offiziellen Begegnung mit dem Verein pro Flugplatz Meiringen und dem Flugplatzkommandanten Oberst im Generalstab Peter Merz, habe sie deutlich gemacht, dass die Verantwortlichen des Freilichtmuseums Ballenberg nicht gegen den Flugplatz Meiringen seien, dass es aber in Bezug auf den Fluglärm Lösungen brauche.

Dass moderne Kampfflugzeuge, auf die eine schlagkräftige Armee nicht verzichten könne Lärm machen, bestreitet im Verein pro Flugplatz Meiringen niemand. Den Fünfer und das Weggli könne man aber nicht haben. Der Präsident liess in seinem ausführlichen und mit Witz vorgetragenen Jahresbericht auch keine Zweifel über die immense volkswirtschaftliche Bedeutung des Flugplatzes Meiringen für die gesamte Region aufkommen: "Wir müssen für unsere Überzeugung einstehen und dem Flugplatz unsere Stimme geben, denn der Gegner schläft nicht!", appelliert er an die Versammlung und erntete dafür viel Applaus.

Flugzeugbeschaffung kein Kiosk-Geschäft

In seinem informativen und sehr spannenden Vortrag zur Beschaffung eines neuen Kampfjets (Tigerteilersatz) konnte der Flugplatzkommandant und F/A-18-Pilot Oberst i Gst Peter Merz zum Stichwort "Gegnerschaft" ein eher bedenkliches Lied singen: "Egal, was die Armee aufgrund solider und topseriöser Abklärungen auch vorschlägt, die Politik sucht immer das Haar in der Suppe und zerpflückt jedes Geschäft." Merz ist Profi genug um zu wissen, dass Flugzeugbeschaffungen in der Schweiz noch nie Kiosk-Geschäfte gewesen sind und bleibt entsprechend optimistisch: "Wir werden unser Ziel auch in harten Zeiten erreichen, dafür sind wir ja geschult", sagte er, verbunden mit dem Dank für die wertvolle Unterstützung des Vereins pro Flugplatz Meiringen.

Image-Werbekampagne

Im Unterschied zum VBS blickt der Verein pro Flugplatz Meiringen finanziell sorgenfrei in die Zukunft. Dies nicht zuletzt dank Spenden, die nebst den ordentlichen Beiträgen von 10 Franken pro Mitglied, auch letztes Jahr einen schönen Zusatzbatzen in die Kasse gespült hätten, wie Finanzchef Beat Radelfinger informierte. Eine grössere Summe des Betriebskapitals ist in eine flächendeckende Imagewerbekampagne investiert worden, die vom Medienverantwortlichen Jörg Lüscher vorgestellt worden ist. Ganz nach dem Motto "tue Gutes und sprich darüber" ruft der Verein pro Flugplatz Meiringen der Bevölkerung die vielen positiven Facts des Flugplatzes mittels Werbebalken und Online-Werbung in verschiedenen, gut verankerten Medien des Berner Oberlandes ins Bewusstsein. Eine dringend nötige Aktion, wie Gerhard Fischer meinte. "Es ist mitunter sehr nervig, wenn man feststellen muss, dass von den Flugplatzgegnern Behauptungen in die Welt gesetzt werden, die falsch sind, Tatsachen verdreht werden und der Verein pro Flugplatz Meiringen in Leserbriefen despektierlich behandelt wird." Die Imagewerbekampagne operiere nur mit beweisbaren Wahrheiten und teils sogar wissenschaftlich erhärteten Facts.

Abgerundet wurde die gut besuchte GV mit Käsekuchen, Salat, Kaffee und Dessert.

